

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 59. Montag, den 28. Februar 1825.

Unmaßgebliche Bemerkung.

Eine so erhabene, mächtige und selbstständige Kunst auch die Baukunst ist, so giebt es doch Aufgaben für sie, deren Lösung ihr nur dann gelingt, wenn sie mit der Plastik und deren Töchtern, der Bildhauerkunst, der Metallgießerei u. s. w. sich verbindet, oder auch, jedoch nur da, wo Geldmangel sie fesselt, den Stukkaturarbeiter zur Hilfe ruft. Solche Werke sind vorzüglich öffentliche Gebäude. Durch diese soll und kann, ohne ausdrückliches Gebot, welches sich schwerlich dürfte rechtfertigen lassen, der Geschmack des Bürgers geläutert und geleitet werden. Bei mehreren Arten der öffentlichen Bauten tritt das Bedürfnis, welches bei den meisten Werken der Architektur vorherrscht, gänzlich in den Hintergrund und läßt den übrigen bildenden Künsten Spielraum.

Ein solcher Bau wird jetzt in Leipzig bemerkt. Der sogenannte goldene Brunnen auf dem Marktplatz ist herzustellen. So abentheuerlich auch seine jetzige Gestalt ist, so zeigt sie dennoch, daß ihr Schöpfer ein Zeichen des Geschmacks seiner Zeit herstellen wollte und fühlte, wie bei diesem Werke die Baukunst allein die Aufgabe nicht lösen könne. Da unser wahrhaft groß und schön gedachtes Petersthor einer schon früheren Zeit angehört, so übergaben wir unseren Nachkommen noch kein öffentliches Ge-

bäude, an dessen Vollendung der Bildner Theil gehabt hätte.

Der Wunsch, einen so herrlichen Brunnen in unserer Stadt zu sehen, wie ihn Nürnberg besitzt, gehört allerdings unter die frommen und mäßigen. Allein dazu reichen wohl die pecuniären Kräfte Leipzigs hin, daß es mit einem Werke seinen Marktplatz zieren kann, wie mehrere Städte Süd-Deutschlands, z. B. Augsburg, aufstellten. Vorzüglich da gegenwärtig in den Eisengießereien Werke geliefert werden, welche bei aller Vortrefflichkeit und Schönheit nur sehr mäßige Kosten verursachen.

Nachschrift. Das Daseyn des goldenen Brunnens, in seiner jetzigen Gestalt, ist schon ein Beweis, daß unser Leipzig in jenen glücklichen Zeiten, wo es noch bedeutende Summen auf seine Verzierung verwenden konnte, den Städten Süd-Deutschlands wenig nachzugehen pflegte. Die ungemeine Blüthe des freien Handels und der Flor aller Gewerbe, denen nirgends Fesseln angelegt wurden, gestattete den Städten Augsburg und Nürnberg gar wohl, dem weltberühmten Benedetto und andern italienischen Städten einigermaßen nachzuahmen und sich einen Schmuck zu geben, durch den sich ihre Wohlhabenheit aussprach, und Leipzig, welches es ebenfalls vermochte, blieb hierin nicht zurück: seine vielen schönen Gebäude, die seinem damaligen

Geschmack Ehre machen, sprechen das noch heute aus, und namentlich auch die Verzierung der öffentlichen Plätze durch Brunnen, ließ es sich angelegen seyn. So entstand 1581 der goldene Brunnen am Markt, und gleichzeitig mit ihm der Springbrunnen auf dem Thomas: und ein anderer auf dem Nicolaikirchhofe, die, aus ökonomischen Gründen, vor einigen Jahren wieder abgetragen worden sind. Daß uns am goldenen Brunnen noch ein Denkmal jenes goldenen Zeitalters erhalten werde, was ja wohl, ohne sehr gro-

ßen Aufwand zu bewirken seyn dürfte, ist sehr zu wünschen. Und soll ein neuer, eiferner, Bierbrunnen unsere Nachkommen an das jetzige Zeitalter Leipzigs erinnern, so haben wir ja mehrere freie Plätze, wo er recht sinnreich anzubringen seyn dürfte. Der geehrte Einsender wolle uns aber diese gewagte Bemerkung, ja nicht übel deuten: sie kann und wird der seinigen nicht zu nahe treten, und beide können recht friedlich mit einander auftreten.

D. Ned.

Witterungs - Beobachtung vom 20. bis 26. Februar.

1825 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
Febr.	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
20	338", 166	33, 020	37, 747	+4, -	+7, 7	+5, 9	SW.	SW.	SW.	trüb.	trüb, NM. sch.	trüb.
21	37, 128	36, 909	36, 077	4, -	6, 7	4, -	W.	NW.	NW.	heiter.	heiter, NM. Reg.	trüb.
22	36, 172	36, 592	36, 888	2, 9	4, -	3, 8	N.	N.	N.	Regen.	trüb.	trüb.
23	36, 818	36, 603	36, 305	2, 8	3, 9	2, 1	N.	N.	N.	trüb.	trüb.	Schnee.
24	36 236	36, 513	37, 352	+1, 2	+3, -	+1, 2	N.	N.	NO.	trüb.	trüb, NM. Sch.	trüb.
25	37, 613	37, 320	37, 181	-0, 5	-0, 8	-2, 8	O.	NO.	NO.	trüb.	Sch.	heiter.
26	36, 786	36, 555	36, 293	-4, 5	-2, -	-2, 7	NO.	NO.	NO.	trüb.	tr. Sch.	tr.N.Sch.

Erklärung der in dieser und in allen künftigen Witterungs-Beobachtungen vorkommenden Abkürzungen.

htr. heiter, tr. trüb, sch. schön, wdg. windig, Rg. Regen, Sch. Schnee, St. Sturm, D. Duft, Nb. Nebel, Schl. Schloßen, Gew. Gewitter, VM. Vormittag, NM. Nachmittag, N. Nachts.

Druckfehler. Im gestrigen Stücke dieses Blattes muß es im Anfange des 5ten Verses des deutschen Leibes statt frömmen: frömmeln heißen.

Dr. X. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Versteigerung. Auf künftigen 5ten März und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen auf hiesiger Börse mehrere Waaren, besonders aber

eine Partie schön geschnittener, gestreifter, gestampter und Pyramiden-Mahagony-Fourniere it., per Börsen-Versaffung gemäß, gegen baare Zahlung, in Conv. M. (oder Preuß. nach Cours), versteigert werden. Liebhaber dazu können den Tag zuvor Vormittags von 11 bis 12 Uhr Proben von den Waaren (wovon auch zugleich das Verzeichniß daselbst unentgeltlich ausgegeben wird) zur Einsicht nehmen. Die Vorsteher der Börse.

Verkauf. Zwei Stück große Mistbeetsenster, in noch brauchbarem Stande, sind billig zu verkaufen in Nr. 1246, Quergasse.

E i n z e l n e r V e r k a u f.

Französische Parfümerien, als: Pomaden, Odeurs, Huil antique u. s. w., echt Engl. Windsor- und Palm-Seife, Eau de Cologne von Farina, Senf von Maille, Engl. Senfnehl, echt Pariser Robillard, in frischer Waare, verkauft billig

J. H. Senf sen., am Markte No. 2.

Echt Englischen Senf von bester Qualität, rein und unverfälscht, in Blasen zu ganzen und halben Pfunden, erhalten direkte Gebrüder Tecklenburg.

Chinesischer Stein, zum Schärfe der Rasirmesser, schwarz und roth, nebst einem eignen dazu gehörigen Dele und pogonotomischer Anweisung, sich derselben zu bedienen, in bequemen Kästchen bei

F. C. Dalnancourt, in Auerbachs Hofe.

Auszuleihen liegen 1000 Thlr. in Conv.-Münzarten, gegen hypothekarische Sicherheit sofort bereit, durch F. Wurster im schwarzen Bret.

Zu kaufen gesucht werden 6 Stück egale alte noch brauchbare Fenster, von circa 1 Elle 20 Zoll Breite und 2 1/2 Ellen Höhe, durch den Aufseher Seitenschlag auf der großen Funkenburg.

Logis gesucht. Eine stille Familie wünscht zu Ostern ein ausmeublirtes Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, am liebsten in einem Garten in der Nähe der Stadt. Zu erfragen in der Nikolaistraße Nr. 528, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf dem Neumarkt Nr. 640 ist in der zweiten Etage, vorn heraus, eine freundliche Stube nebst Schlafkammer zu vermieten.

Vermiethung. Am Neuen Kirchhofe Nr. 256 ist ein Logis von 3 Stuben und Zubehör, mit Aussicht nach der Allee, von heute an zu vermieten, und parterre Auskunft zu erhalten.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt ist 1) ein Logis von 3 Stuben, eine Treppe hoch, nebst Salon, Küche u. s. w. für 70 Thlr., und 2) ein dergl. Logis von 2 Stuben, 2 Kaminen, Küche u. s. w., vorn heraus, für 50 Thlr., an ledige Herren oder stille Familie zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Günt her, am Petersschießgraben Nr. 829.

Vermiethung. Eine schön meublirte Stube, vorn heraus, 2 Treppen hoch, nebst Schlafbehältniß dazu, ist in der Ritterstraße an einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 686, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. In Nr. 454 auf dem Brühl ist zu Ostern ein kleines Familienlogis, auf den Hof, eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten sind auf der Petersstraße, im goldnen Arm, zwei Treppen hoch, einige meublirte Zimmer nebst Schlafgemach.

Vermiethung. Eine schöne, tapezirte Stube nebst Schlafzimmer, mit der Aussicht nach Schleußig und Lindenau, ist jetzt oder zu Ostern an Herren von der Handlung, mit oder ohne Meubles, zu vermieten. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermieten ist von heute an, an eine stille Familie, ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere ist zu erfahren in No. 557, parterre.

Zu vermieten ist ein großer trockner Keller. Der Buchhalter Winkler in der Einnahmstube giebt Auskunft darüber.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Nähe des Grimma'schen Thores, in der Stadt, ein Familienlogis, 2te Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst dem übrigen Zubehör, in einem Verschuß, durch das hiesige Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegelegenheit. Es geht den 3ten oder 4ten März ein Scheibenwagen nach Berlin; wem es daher gefällig ist, mitzufahren, der melde sich im blauen Roß, vor dem Petersthore.

Gefunden. Vor dem Thore wurde heute ein Armband von schwarzen Perlen und goldnem Schloß gefunden, welches dem Eigenthümer Vormittags zu Diensten steht auf dem Peterssteinwege Nr. 813, parterre.

Bitte. Mehrere Freunde des Theaters finden sich durch die am 23ten Febr. in allen Theilen so gelungene Aufführung des herrlichen Trauerspiels: Kabale und Liebe, veranlaßt, eine verehrte Theaterdirektion, die stets mit rühmlichem Eifer für die Unterhaltung des Publikums besorgt ist, um Wiederholung desselben höflichst zu ersuchen.

Bitte. Eine verehrte Direction des großen Concerts wird von mehreren Musikliebhabern ergebenst um gelegentliche Wiederholung der Symphonie des letzten Concerts ersucht.

Antwort. Der bescheidene Anfrager hat wahrscheinlich den Sinn und Zweck des Thorzettels nicht verstanden, — sonst könnte Derselbe ohnmöglich Einheimische darin zu lesen wünschen, deren Wohnungen aus jedem Adress-Kalender zu ersehen sind. — S.

* * * Wer hat die früher in diesem Blatte ausgebotenen wohlfeilen Chiroplasten zu verkaufen?

Thorzettel vom 27. Februar.

Grimma'sches Thor.		Vormittag.	
Gestern Abend.	U.	Die Jena'sche fahrende Post	5
Die Bauhner fahrende Post	10	Eine Estafette von Lügen	11
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Fr. v. Kosjuszky, a. Schiebedawe, u. Fr. Cand. Kellner, a. Breslau, v. Rom, im gold. Adler	2
Die Breslauer fahrende Post	3	Petersthor. U.	
Fr. Amtm. Herz, a. Koslau, v. Dresden, p. b.	4	Gestern Abend!	
Halle'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.	U.	Fr. Kfm. Stäbel, v. Mainz, pass. durch die Coburger fahrende Post	5
Fr. Kfm. Bär, v. Würzburg, im Hot. de Bav.	6	Hospitalthor. U.	
Fr. Kfm. Rhunegg, v. Bordeaux, im H. de Russie	9	Vormittag.	
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Braunschweiger fahrende Post	11	Auf der Freiburger Post: Fr. Kfm. Mittländer, a. Freiberg, u. Fr. M. Hoffmann, a. Grimma, in Stadt Wien u. Nr. 564	1
Kanstädter Thor.		U.	
Gestern Abend.	U.	Fr. Kfm. Feistner, v. Pöhl, in Stadt Hamburg	3
Fr. Kfm. Mappes, v. Mainz, im Hotel de Saxe	10		